

28. 3. 92

Initiative hat positive Resonanz

Neues Netzwerk „Windo“ bündelt Interessen der Wissenschaft

Von Frank Bußmann

Am Wissenschaftsstandort Dortmund soll in Forschung und Entwicklung künftig mit einer Stimme gesprochen werden. Bei allen Unterschieden die Gemeinsamkeiten herausstellen, sich vereint präsentieren. Das ist das Ziel einer Arbeitsgemeinschaft, deren Satzungsentwurf jetzt die Uni auf den Weg gebracht hat.

Windo heißt das Zauberwort. Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsinstitutionen Dortmund soll 25 einzelne wissenschaftliche Einrichtungen umfassen – von der Universität bis zum Fritz-Hüser-Institut, von der Fachhochschule bis zur Sozialforschungsstelle. Nachdem der Satzungsentwurf den potentiellen Gründungsmitgliedern zugegangen ist, erwartet Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Rektor der Universität, nun die Rückmeldung und mögliche Änderungsvorschläge. „Die erste Resonanz war positiv bis euphorisch auf diese Initiative“, sagt er.

Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam auf die Füße zu stellen. Ausstellungen, Seminare, Symposien sind geplant sowie ein gemeinsames Periodikum. Auch eine Förderung der wis-

senschaftlich fundierten Fort- und Weiterbildung ist angepeilt. Das sind erste Ideen, so Müller-Böling, die modifiziert und ergänzt werden können. Die Wissenschaftsstadt Dortmund soll sich durch das Netzwerk *Windo* präsentieren. Eventuell auch inhaltliche Kooperationen absprechen.

Unabhängig von dieser neuen Initiative ist eine weitere Zusammenarbeit inzwischen auf den Weg gebracht. Wie berichtet, soll an der Universität in Zusammenhang mit den Plänen des Max-Planck-Instituts ein neuer Lehrstuhl für Biochemie eingerichtet werden. Detlef Müller-Böling zum Stand der Dinge: „Erste Entwürfe für einen Kooperationsvertrag zwischen der Universität und dem Max-Planck-Institut sind gerade ausgearbeitet worden.“